

MariGreen

Das Projekt MariGreen setzt einen neuen Kurs

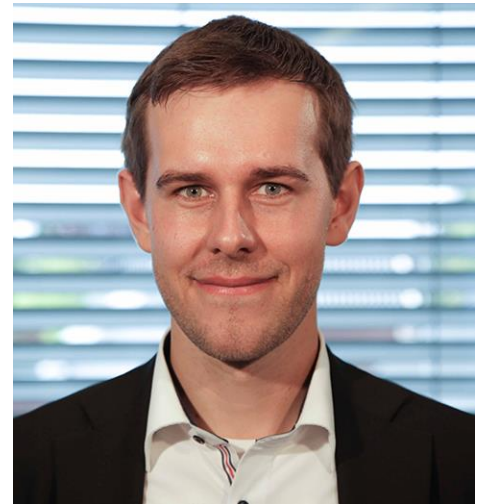


Niedersachsen

Das Projekt MariGreen kann durch Fördermittel aus dem Fond für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 5 Mio. Euro der Entwicklung von Innovationen für eine umweltfreundlichere und emissionsärmere Schifffahrt sowie der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen beim notwendigen Übergang hin zu einer nachhaltigeren und zukunftsfähigeren Schifffahrt nachgehen.

Eine Welt ohne Abgase ist keine Illusion

Schifffahrt und Umweltfreundlichkeit? Ein erstmal schwer vorstellbares Wortpaar, denkt man doch bei Schifffahrt zunächst an große Containerschiffe mit riesigen Maschinenräumen, überdimensionalen Motoren und dicken Schornsteinen. Wie passt das also zusammen und weshalb sollte man sich überhaupt um eine umweltfreundliche Schifffahrt bemühen? Sascha Strasser, Projektmanager bei MariGreen vom Leadpartner MARIKO GmbH in Leer erklärt: „Das Schiff ist bereits das effizienteste Transportmittel, aber es gibt noch viel - und genau an dieser Stelle setzen wir an.“ Gefördert durch das Land Niedersachsen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) dreht sich beim Projekt MariGreen - wie der Name bereits andeutet - alles um Green Shipping-Themen. Sie versprechen besondere Effekte und Impulse für die Region, die beteiligten Unternehmen und somit eine umweltfreundlichere und emissionsärmere Schifffahrt.



Projektmanager Sascha Strasser



Das Team von MariGreen bei einer Konferenz

Volle Kraft voraus – mit grünem Antrieb



Bildunterschrift

Der Hauptschwerpunkt des Projekts liegt auf dem neuen Flüssiggasantrieb LNG (liquefied natural gas). 5 der insgesamt 12 Teilprojekte befassen sich damit. Sascha Strasser fügt allerdings hinzu, dass es sich hierbei um eine mittelfristige Lösung handele:

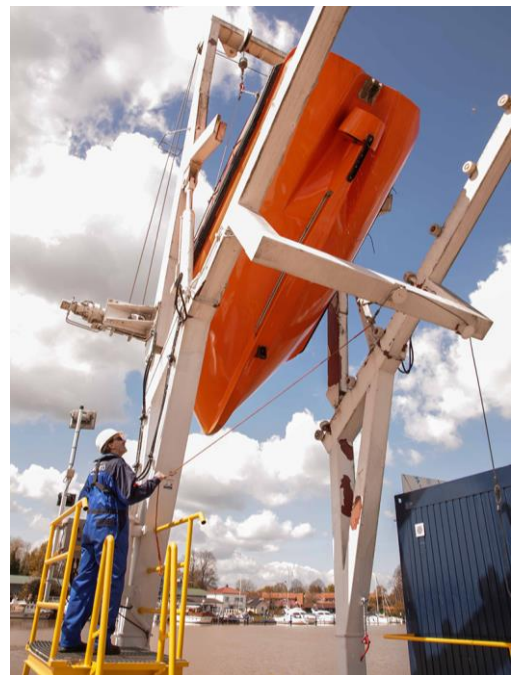
„Als langfristige Lösung haben wir den Windantrieb fokussiert, an dem 3 Teilprojekte arbeiten.“ Neben den Antriebsarten werden bei MariGreen zudem grüne Logistiklösungen, wie beispielsweise Simulationstools zur Optimierung von Logistikketten entwickelt und durch die Gründung der Maritime Safety Cluster eine Vereinheitlichung von Sicherheitstrainings und -

standards gefördert. Damit kann durch die EFRE-Förderung sichergestellt werden, dass sich die maritime Wirtschaft, vor allem aber kleine und mittlere Unternehmen, auf die zukünftigen Anforderungen des Umweltschutzes, des Klimaschutzes und der Ressourcen- und Energieeffizienz in der Schifffahrt vorbereiten können. „Wir hätten das für die Zukunftsfähigkeit der Schifffahrt wichtige Projekt ohne die EFRE-Förderung in Höhe von 5 Mio. Euro nicht realisieren können. Denn sie macht 50% des Gesamtbudgets aus“, merkt Sascha Strasser an.

Dank EFRE maritime Vernetzung

Auch die Zusammenstellung der Projektpartner kann sich sehen lassen. Rund die Hälfte der Partnerinnen und Partner stammt aus den Niederlanden und fördert dadurch den grenzübergreifenden Wissensaustausch sowie die Nachwuchsgewinnung. Die Hauptstützen von MariGreen bilden mit 80% kleine und mittlere Unternehmen aus der Ems Dollart Region. Sascha Strasser sieht hier einen großen Vorteil: „Durch die Inklusion der Unternehmen wird der Weg frei für Ideen und Innovation aus den Betrieben und der Praxis, welche sonst nicht im Projekt und somit in der Forschung zur Weiterentwicklung angekommen wären.“ Zusätzlich kann auf den umfangreichen Erfahrungsschatz der ältesten deutschen Seefahrtsschule zurückgegriffen werden: Der Fachbereich Seefahrt der Hochschule Emden/Leer ist ebenfalls Partner von MariGreen.

Somit können durch die EFRE-Förderung die Segel gehisst und das Schiff als umweltfreundlicher Transportträger weiterentwickelt werden.



Ein Rettungs-Fallboot wird getestet

Als Teil der europaweiten Kohäsionspolitik, in der wirtschaftlich starke Regionen den Ärmern unter die Arme greifen, gleicht der Europäische Fonds für regionale Entwicklung strukturelle Ungleichheiten zwischen den Regionen Europas aus. Der Europäische Sozialfonds fördert die Beschäftigung in Europa. Mithilfe des EFRE und ESF soll überall in Europa das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum gefördert werden. Die Umsetzung erfolgt in sogenannten Förderperioden, die eine strategische Planung der Mitteleinsätze über einen längeren Zeitraum voraussetzen. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Niedersachsen knapp 1 Mrd. Euro EU-Fördermittel aus dem EFRE und dem ESF zur Verfügung.

Impressum

Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

www.stk.niedersachsen.de
www.europa-fuer-niedersachsen.de